

Pressemitteilung:

Kohlekraftwerke – Relikte einer vergangenen Energieversorgung

Der Bundesverband Bürgerinitiativen Umweltschutz (BBU) fordert von der Bundesregierung die Umkehr in der Energieversorgung zu ökologisch verträglichen Systemen. Neue Kohlekraftwerke dürfen wegen der klimaschädlichen Auswirkungen nicht mehr gebaut werden.

Schon die noch arbeitenden Kohlekraftwerke wirken wie Bauwerke aus der Vergangenheit. Schloten entsorgen die Rauchgase und somit auch das klimaschädliche Kohlendioxid (CO₂) in hohe Luftschichten, damit sich die Abgase weit verteilen können. Aus Kühltürmen ziehen Dampfschwaden gegen den Himmel und dokumentieren den Unsinn dieser Technik. Über die Hälfte der aus der Kohle erzeugbaren Energie geht als Abwärme nutzlos verloren. Noch irrsinniger muten die Planungen für den Neubau von Kohlekraftwerken an. Niemand käme auf die Idee unsere heutigen Hochgeschwindigkeitszüge mit kohlebetriebenen Dampflokomotiven zu ziehen. Aber in der Energieversorgung greift man auf diese im letzten Jahrtausend entstandene Technik zurück. Dabei wäre eine moderne ökologisch unbedenkliche Energieversorgung möglich.

Auch wenn heute immer wieder behauptet wird, dass sich durch den Neubau der Kohlekraftwerke der gesamte Ausstoß von CO₂ verringert, so widerspricht dies den Zahlen der Energiewirtschaft. Es sind zur Zeit neue Kohlekraftwerke für insgesamt 27000 MW geplant. Dem gegenüber sollen aber nur Kraftwerke mit einer Gesamtleistung von etwa 7000 MW stillgelegt werden. Durch den enormen Neubau an Kraftwerksleistung wird der jährliche CO₂-Ausstoß erhöht. Bei der CO₂-Bilanz muss neben der Verbrennung auch die Gewinnung und der Transport bedacht werden. Früher wurden Kohlekraftwerke direkt in den Bergbauregionen angesiedelt. Heute, wo schon über die Hälfte der eingesetzten Kohle importiert wird, reicht eine gute Anbindung der Kraftwerke an die Flüsse und Kanäle aus, damit der Brennstoff mit den Schiffen antransportiert werden kann. Durch den Neubau wird der Bedarf an Importkohle erhöht. Schon heute ist die Schifffahrt stärker als der Luftverkehr an der weltweiten CO₂-Emission beteiligt. Der Ausstoß dieses Treibhausgases wird durch die Ausweitung des Kohletransports weiter steigen.

Die Zukunft unserer Energieversorgung sieht anders aus. In dezentralen Blockheizkraftwerken können gleichzeitig Wärme und elektrische Energie erzeugt werden. Mittels Solarzellen, die in den Dächern integriert sind, wird tagsüber elektrischer Strom wie auch Wasserstoff produziert. Dieser Stoff kann

dann bei Bedarf in Brennstoffzellen wiederum Strom zum Betrieb elektrischer Geräte oder zum Antrieb von Autos erzeugen. Zusätzlich wird der Energiebedarf der Zukunft sinken, da in modernen Geräten der elektrische Strom effizienter eingesetzt wird.

Der BBU unterstützt im Rahmen seiner Möglichkeiten die Bürgerinitiativen vor Ort, die sich gegen den Bau neuer Kohlekraftwerke engagieren. Zu diesem Zweck wird er auch im Sommer 2008 eine überörtliche Klimaschutzkampagne durchführen.

Kontakt:

Harald Gülzow, BBU-Vorstandsmitglied Tel. 0170 3856076

Bundesverband Bürgerinitiativen Umweltschutz e.V. (BBU), Tel. 0228 214032